

I AM FROM NOWHERE

Presseheft

- Kurzsynopsis
- Über den Film
- Der Regisseur über seinen Film
- Credits
- Protagonisten
- Georg Misch – Regie
- Silvia Beck – Kamera
- Michael Palm – Schnitt
- Navigator Film – Firmenprofil
- Kontakt

Kurzsynopsis

Unzählige Filme, Dokumentationen und Reportagen wurden seit 1952 über das kleine ostslowakische Dorf Miková gedreht, jenen 150-Seelen-Ort, aus dem Andy Warhols Familie stammt. ***I Am From Nowhere*** untersucht die Folgen der medialen Aufregung, die das Dorf seinem berühmten Sohn verdankt: Die Einwohner träumen jetzt selbst von ihren 15 Minuten Ruhm; ihre Sehnsüchte sind ein Spiegel universeller Wünsche und Hoffnungen. ***I Am From Nowhere*** ist ein tragikomisches Porträt des Traums von Berühmtheit, Reichtum und Glück, durch sein geschicktes Spiel mit filmischer Repräsentation zugleich ein schillernder Essay über das Wesen medialer Vermittlung.

Über den Film

„I am from nowhere“, pflegte Andy Warhol auf die Frage nach seiner Herkunft zu antworten. Aus einem solchen „Nirgendwo“ emigrierte 1921 seine Mutter Julia Warhola in die USA: Aus dem 150-Seelen-Dorf Miková in der Ostslowakei, an der Grenze zur Ukraine und Polen. Auf der Suche nach den Wurzeln des Pop-Art-Malers begannen Fernsehteams aus aller Welt die winzige Ortschaft zu überschwemmen. Der Medienrummel hat seine Spuren hinterlassen: Seither träumen die Einwohner Mikovás von ihren eigenen „15 minutes of fame“.

I Am From Nowhere spürt den Folgen dieser Erschütterung nach, verwebt dabei die Einzelschicksale mit medialer Reflexion, die sowohl das Wissen um die Vorgängerfilme, die Einbindung verschiedener Formate (Video und Film) wie auch das verblüffende Auftauchen typischer Warhol-Sujets in völlig anderem Umfeld umfasst. Der Maler ist dabei nur ein Bezugspunkt für die eigentlichen Protagonisten des Films: Die Einwohnerschaft des Örtchens hat die Sehnsucht nach einem besseren Leben, nach Reichtum und Ruhm gepackt, eine Sehnsucht, die vermischt ist mit einer Vision von Amerika - die freilich nur aus den Bildern des Satellitenfernsehens gespeist ist, das die große Welt in das kleine Dorf bringt. „I am looking forward to being on TV, because maybe somebody will envy me for being so famous, because of Andy Warhol, my cousin“, sagt eine Bewohnerin.

Der Umgang mit Kameras ist Mikovás Bürgern längst selbstverständlich: Der kommunistische Ex-Bürgermeister etwa hat sein eigenes „Kunst“-Werk, den „Welttraktor“, zusammengesetzt aus Trabant-Motor, Mercedes-Achse und tschechischem Differenzialgetriebe, schon Dutzende Male für Film und TV präsentiert. Die Hauptfigur von ***I Am From Nowhere*** hat zur Verwirklichung seines persönlichen „American Dream“ selbst zur Kamera gegriffen: Jozef Keselica, dessen Videotagebuch einen eigenen Erzählstrang bildet, investiert die meiste Energie in die Verwirklichung seiner Träume. Er ist einer der wenigen in der Region, der es zu einer Reise in die USA bringt, bei der jedoch alles ganz anders ist als erwartet. So erzählt ***I Am From Nowhere*** auch davon, dass Visionen, insbesondere medial gespeiste, trügerisch sein können, aber dennoch lebensnotwendig sind.

Der leise Humor von ***I Am From Nowhere*** verdankt sich der tragikomischen Diskrepanz zwischen der vom plötzlichen Ruhm beflügelten Selbstüberschätzung seiner Protagonisten und den Fakten ihrer „vergessenen“ Existenz. Die streckenweise beinahe surrealen Vorgänge in Miková werden dabei zum Spiegelbild universaler menschlicher Sehnsüchte, das kleine Dorf zum „Global Village“. In den widersprüchlichen Erzählungen seiner Protagonisten reflektiert ***I Am From Nowhere*** zugleich die merkwürdigen Entstehungsprozesse dieser kollektiven Träume. Auf den ersten Blick Gegensätzliches wird produktiv zusammengedacht, indem der eigene Aufnahmeapparat geschickt ins Geschehen eingebunden wird. Vor dieser Kamera, das wissen Mikovás Einwohner, gehören ihnen noch einmal achtzig Minuten Ruhm.

Der Regisseur über seinen Film

Als ich vor mehr als vier Jahren mit den Recherchen für ***I Am From Nowhere*** begann, fand ich schnell heraus, dass es bereits mehrere Filme und Reportagen über Miková und seine Bewohner gab. Eigentlich wäre dies ein Grund gewesen das Projekt fallen zu lassen, doch andererseits bot es sich an, diesen Umstand selbst im Film zu thematisieren. Alle Dorfbewohner wurden schon so oft interviewt und gefilmt, dass sie sich mittlerweile selbst als Schauspieler bezeichnen. Sie alle versinnbildlichen für mich Warhol's bekannten Satz "In the future, everybody will be famous for 15 minutes." Im Falle von Miková dauern diese 15 Minuten jedoch schon Jahrzehnte, denn so lange geben sich die Filmcrews die Türklinke in die Hand. Ján Závacký, der mit seinem 'Welttraktor' in fast jedem Film der Star ist, bringt dies in ***I Am From Nowhere*** wunderschön auf den Punkt: "If I had known, in 1969, when I started to build this house that so much filming will take place here, I would have made the rooms much bigger, so that all the lights and cameras and the whole crew that films fit in."

Es hätte sich natürlich angeboten einen Film allein über die Skurrilität der Verbindung von Miková und Warhol zu drehen, einen Film, der auf den Humor seiner teils recht exzentrischen Protagonisten baut, doch ich wollte mit ***I Am From Nowhere*** tiefer in den Mikrokosmos des Dorfes eintauchen. Heinrich Böll schrieb: "In jedem Dorf ist die ganze Welt vorhanden und im Zauber des Lokalen spiegeln sich auch die größeren Zusammenhänge des Weltgeschehens wider."

Ich glaube, dass die Geschichte von ***I Am From Nowhere*** aber nicht nur deswegen Relevanz für Zuschauer weltweit hat, sondern vor allem darum, weil es sich um ein universelles, allgemeingültiges Motiv handelt: Es ist die archetypische Geschichte vom ‚reichen Onkel aus Amerika‘. Warhol ist für die Menschen in Miková eine fast schon messianische Figur, die sie aus der Abgeschiedenheit der Provinz erlöst und allen Hoffnung gibt. Diese Hoffnung wiederum ist der Nährboden für die Sehnsüchte der Dorfbewohner und so wurde dieses Phänomen zum eigentlich zentralen Thema des Films: Der ureigene Traum des Menschen von einem besseren Leben. Am deutlichsten wurde dies im Falle von Jozef Keselica, dessen ganz persönlicher „American Dream“ nur einer seiner vielen hochfliegenden Träume ist. Die Tatsache, dass er selbst Amateurvideos dreht, war einer unserer großen Glücksfälle und so wurde sein Videotagebuch zu einer wichtigen Erzählebene des Films. Jozef ist der einzige, der den Weg nach Amerika schafft, der den meisten anderen aus der Region - selbst nach dem Fall des eisernen Vorhangs - verwehrt bleibt.

Was mich an Miková von Anfang an besonders fasziniert hat: der Ort ist durch die vielen Filme auf Bildschirmen in aller Welt präsent und der Westen kommt über das Satellitenfernsehen nach Miková, aber es ist ein „Global Village“, dass nur durch die Medien mit der Welt verbunden ist. Helena Bošnovičová, die im Film noch sagt, dass sie Amerika nur aus dem Satellitenfernsehen kennt, aber hofft, irgendwann selbst hinzureisen, starb leider völlig unerwartet zwei Monate nach den Dreharbeiten ohne es jemals bis in das Land ihres berühmten Cousins zu schaffen. Jozef wiederum träumt trotz allem schon wieder seinen nächsten großen Traum.

Wir waren wahrscheinlich nur die vorläufig letzten in einer langen Reihe von Filmcrews, die in Miková gedreht haben. Ich hoffe allerdings, dass mir das Schicksal eines der anderen Regisseure erspart bleibt, dessen Film vor einigen Jahren in Miková äußerst schlecht ankam und den man dann bei seinem Besuch im Dorf verprügeln wollte....

Georg Misch, Juli 2002

Credits

Österreich / Deutschland / Großbritannien 2002
80 min, DigiBeta-16:9, Stereo

Weltpremiere, 55. Internationales Filmfestival Locarno, 2002

Produktion	Navigator Film (Wien)
Koproduktion	Hanfgarn & Ufer Film- & TV-Produktion (Berlin) World Wide Pictures / Lone Star Productions (London)
ein Film von	Georg Misch
nach einer Idee von	Silvia Beck und Georg Misch
Kamera	Silvia Beck
Schnitt	Michael Palm
Musik	Mikhail Alperin
Ton	Marian Gregorovič Rudolf Potančok
Produktionsleitung	Andrea Minauf
Regieassistentz	Peter Kerekes
Kameraassistentz	Wolfram Wuinovic
Produzent	Johannes Rosenberger (A)
Koproduzenten	Gunter Hanfgarn (D) Martin Rosenbaum (UK)
gefördert von	Filmfonds Wien
koproduziert von	BBC ARENA, Anthony Wall (UK) ZDF/ARTE, Martin Pieper (D) Slovak Television, Lea Gallova (SK)

Protagonisten

Jozef Keselica
Eva Prextová
Ján Závacký

Helena Bošnovičová
Ingrid Bošnovičová
Jirka Bošnovič
Juraj Bošnovič
Michal Bycko
Maria Chomová
Natalia Čobiková-Ferčíková
Michal Hladonik
Anna Kaliňáková
Andrej Keselica
Sandra Keselicová
Svetlana Keselicová
František Lakata
Jozef Papčo
Anna Savčáková
Július Schmidt
Anna Slivková (1)
Anna Slivková (2)
Alexander Vaco
Helena Vacová
Peter Vaško
Andrej Warchola
John Warhola
Mark A. Warhola
Anna Závacká
Mária Závacká
František Zelenák

Georg Misch – Regie

Georg Misch arbeitet als Filmmacher in Wien und London und bereitet derzeit einen neuen Dokumentarfilm in Zusammenarbeit mit der BBC vor.

Ausbildung

1995-1998 National Film and Television School, Documentary Direction, Großbritannien
1992-1995 University of Stirling, Schottland, BA Film and Media Studies

Berufliche Tätigkeit

1999 Jurymitglied, Nyon International Documentary Festival, Schweiz
1998 Tätigkeit als Werbefilmregisseur bei Tomboy Films, London
Teilnahme am Saatchi&Saatchi Showcase, Cannes
Seit 1997 Dokumentarfilmregisseur
1990-1997 Toningenieur (Dokumentar-, Spiel- und Werbefilme)

Filmografie

2002 **I Am From Nowhere**
(80 mins, S-16/DigiBeta) BBC, ARTE, STV

2000 **Style Tribes - Fashion**
(56 min, DigiBeta) FCO, in mehr als 30 Ländern gesendet

1999 **History of Wood**
(30 sec, 35 mm) TV Werbefilm für ERCOL

Lines
(3 mins, S-16) Channel 4,
Nyon Doc Fest., British Short Film Festival,
Sheffield International Doc. Fest.

'ere we go
(26 mins, S-16) Sélection Speciale-Nyon Doc. Festival,
Edinburgh Film Fest.

1998 **Trautonium**
(26 mins, Dolby Stereo, S-16)

1997 **Lifestories: Douglas Bryson**
(5 mins, DigiBeta) Channel 4

Insight
(10 mins, 16mm)
Gesendet in Deutschland (ARD) und Australien,
auf mehr als 30 Festivals vertreten: New York Filmfestival, Cannes, São Paulo,
Gewinner des Dick Award' s 1997, Chicago Silver Plaque, Jury Preis IFFH
München

Silvia Beck – Kamera

Ausbildung

1997-99 Kamerastudium, National Film and Television School, Großbritannien
1987-89 Ausbildung zur Fotografin, Lette-Verein, Berlin

Berufliche Tätigkeit

seit 1996 Kamerafrau
1993-98 Kameraassistentin bei zahlreichen Spiel-, Dokumentar- und Werbefilmen
1992-93 Standfotografin/Materialassistentin bei mehreren Spielfilmen
1990-92 Schnittassistentin bei Dokumentar- und Spielfilmen
1989-91 Fotografin

Stipendien

Carl-Duisburg-Gesellschaft 1997, Nipkow-Programm 2001

Filme (Auswahl)

	2002
Television	(Kamera) 20min, Dvcam; Channel4, R: Eddy Marshall
Whoose London	(Kamera) 12min, Dvcam; LWT, R: Rowland Jobson
	2001
I Am From Nowhere	(Idee & Kamera) 80min, S-16; BBC/ZDF/ARTE
Grace	(Kamera) 16min, Dvcam; East Anglia TV; R: Christabell Dilks
Big Girls Don't Cry	(2. Kamera) 100min, 35mm; EgoliTossel Film; R: Maria von Heland
Rabenmütterjournal	(Schnitt) 60min, DigiBeta; ARTE/WDR; R: Bettina Clasen
	2000
Oxford Street	(Regie&Kamera) 5min, 16mm Sheffield International Documentary Festival 2001 Serious About Shorts, London 2002
Panik Beach	(Kamera) 15min, Dvcam; FilmFour; R: Simone Horrocks
Romeo Error	(Kamera) 90min, DV/35mm; NextWaveFilms; R: Tony Fisher
Macbeth False Memory	(Kamera) 30min, DigiBeta; ATC, R: Nick Philippou
	1999
Along The Lines	(Regie & Kamera) 16min, DV
Rio Watford	(Kamera) 15min, 16mm; R: Mufadzi Nkomo
Going Down	(Kamera) 25min, S-16/35mm; R: Tom Shankland Nominiert für Best Short Film BAFTA Award 2001, Grand Prix du Jury, Anger 2001 Best Drama Award BritishShortfilm Festival 2000 Turner Classic Movie Award at the London Film Festival 2000 CAMERAIMAGE 2000
Bait	(Kamera) 12min, S-16/35mm; FilmFour, R: Tom Shankland Nominiert für Best Short Film BAFTA Award 2000 First Prize Newport Film Festival 2000

Michael Palm – Schnitt

Studierte an der Wiener Filmakademie und an der Universität Wien in den Bereichen Philosophie, Theaterwissenschaft und Publizistik.

Filmschaffender und -theoretiker, Filmkomponist und Sound Designer.

Cutter in den Bereichen Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm.

Lehraufträge für Filmtheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

Zahlreiche Vorträge und Publikation zu Theorie und Ästhetik von Film und Kino.

Lebt und arbeitet in Wien.

Filme (Auswahl):

- 1988 **Subcutan** (Schnitt; Regie: Johannes Rosenberger)
- 1989 **Constant Instant Blue** (Schnitt; Regie: Johannes Rosenberger)
- Exil** (Schnitt, Regie: Monika Stuhl)
- 1990 **Alice erfindet ein kleines Spiel, das Alice gewinnt** (Musik; Regie: Claudia Messmer)
- Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit** (Schnitt; Regie: Monika Stuhl)
- Leichtsinnig** (künstlerische Mitarbeit, Schnitt; Regie: Johannes Rosenberger)
- 1991 **Wohin verschwindet das Meer bei Ebbe?** (Schnitt; Regie: Monika Stuhl)
- 1994 **Sisi auf Schloß Gödöllö** (Schnitt, Musik; Regie: Christian Frosch)
- 1995 **Süßes Holz** (Sound Design, Musik; Regie: Gabriele Mathes)
- Nicht fern, nicht nah** (Schnitt; Regie: Monika Stuhl)
- 1996 **Die totale Therapie** (Schnitt, Musik; Regie: Christian Frosch)
- 1997 **Treid** (Montagekonzept, Schnitt; Regie: Constantin Wulff)
- 1998 **it works** (Sound Design, Musik; Regie: Fridolin Schönwiese)
- 1999 **Ceija Stojka** (Schnitt; Regie: Karin Berger)
- 2000 **zero crossing** (Schnitt; Regie: Johannes Holzhausen)
- 2001 **Auf allen Meeren** (Schnitt; Regie: Johannes Holzhausen)
- Boxwallahs** (Schnitt; Regie: De-Ego)
- Sea Concrete Human** (Realisation, Text, Audio)
- 2002 **I Am From Nowhere** (Schnitt; Regie: Georg Misch)

Festivals:

Sea Concrete Human

Viennale 2001

Rotterdam Film Festival 2002

Diagonale 2002 – Preis "Innovatives Kino"

Navigator Film – Firmenprofil

Im April 1992 wurde der **Verein Navigator Film** von Johannes Rosenberger (Filmmacher/Produzent), Johannes Holzhausen (Filmmacher), Constantin Wulff (Filmmacher/Filmpublizist) und anderen Filmschaffenden in Wien gegründet. Erklärtes Ziel war es, den unterrepräsentierten Dokumentar- und Kurzspielfilm in Österreich durch konkrete Initiativen zu fördern. Dabei sollten sowohl der Produktion als auch der Distribution gleichwertig Aufmerksamkeit geschenkt werden. Seit 1993 produziert **Navigator Film** Künstlerportraits und hat regelmäßig Veranstaltungen (Filmschauen, Seminare, Retrospektiven) in Österreich (in Zusammenarbeit mit Festivals und österreichischen Programmkinos) konzipiert und durchgeführt. Betreuung des filmischen Gesamtwerkes von Alfred Kaiser. Verleih der Eigenproduktionen. Beteiligung an der Austrian Independent Film & Video-Database.

Im Juni 1996 erfolgte die Gründung der **Navigator Film Produktion KEG** mit Sitz in Wien, um der steigenden Anzahl von Eigenproduktionen den notwendigen Rahmen zu verschaffen. Der Schwerpunkt der Produktion liegt in der Herstellung künstlerisch anspruchsvoller wie gesellschaftlich relevanter Dokumentarfilme in den Formaten 35mm, 16mm, Video. Auswertung der Produktionen in Kino, TV und Videovertrieb.

Seit 1998 Co-Produktionen mit namhaften Partnern in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Schweiz. **Navigator Film** ist im Jahr 2000 maßgeblich an der Gründung von **dok.at**, der Interessensgemeinschaft österreichischer Dokumentarfilmschaffender beteiligt.

Filmografie:

- 2002 **I Am From Nowhere** (A/D/GB, S-16/DigiBeta, 80 min., Regie: Georg Misch)
Co-Produktion mit Hanfgarn & Ufer, Berlin, World Wide Pictures/
Lone Star Productions, London
KRONENZEITUNG - Tag für Tag ein Boulevardstück (A/F/B, DigiBeta,
60 min., Regie: Nathalie Borgers) Co-Produktion mit Artline Films/Les Films de la
Greluche/Paris, Entre Chien et Loup/Bruxelles
Heldenplatz, 19. Februar 2000 (A, BetaSP, 56 min. Realisation:
Constantin Wulff)
sneaking in : Donald Richie's Life in Film (A/D, DigiBeta, 58 min. Regie:
PRINZGAU/podgorschek) Co-Produktion mit Peter Stockhaus
Filmproduktion/Hamburg
- 2001 **In the Mirror of Maya Deren** (A/CH/D, 16mm/35mm, 104 min. Regie:
Martina Kudláček) Co-Produktion mit Dschoint Ventschr/Zürich und
TAG/TRAUM/Köln
Auf allen Meeren (A/D/CH, S-16mm/35mm, 95 min.
Regie: Johannes Holzhausen) Co-Produktion mit Dschoint Ventschr/Zürich und
Peter Stockhaus Filmproduktion/Hamburg
Ein Leben mit den Göttern – Susanne Wenger (D/A, DigiBeta, 60 min.
Regie: Claudia Willke) Co-Produktion mit Claudia Willke Filmproduktion/Hamburg
Self Storage (A/D, DigiBeta, 60 min. Regie: Ingrid Molnar) Co-Produktion mit
Peter Stockhaus Filmproduktion/Hamburg
Moscouw (A, 35mm, 20 min. Regie: Joerg Burger)

- 2000 **Wild Blue** (B/F/A, 35mm, 68 min. Regie: Thierry Knauff) Co-Produktion mit Productions de Sablier/ Brüssel, Artline Films/Paris
zero crossing (A, BetaSP, 40 min. Regie: Johannes Holzhausen)
- 1999 **Ceija Stojka** (A, S-16mm/35mm, 85 min. Regie: Karin Berger)
Verräumt (A, 16mm, 35 min. Regie: Karin Steger)
Treid (A, BetaSP, 12 min. Regie: Constantin Wulff)
- 1998 **Pastry, Pain and Politics** (CH/A, 16mm, 40 min. Regie: Stina Werenfels)
Co-Produktion mit Dschoint Ventschr/Zürich
Cyclus von Kleinigkeiten (B/NL/A, 35mm, 90 min. Regie: Ana Torfs)
Co-Produktion mit Cobra Films/Brüssel
Hermann Josef Painitz – Zwischen Natur, Wissenschaft & Kunst
(A, 16mm, 25 min. Regie: Wilhelm Gaube)
- 1997 **Johannes Koller – Mein schönes, böses, altes Haus** (A, 16mm, 36 min.
Regie: Wilhelm Gaube)
- 1996 **Colette** (A, 16mm, 33 min. Regie: Wilhelm Gaube)
- 1995 **Das letzte Ufer** (A, Beta SP, 55 min. Regie: Johannes Holzhausen)
Der Bildhauer Matthias Hietz (A, 16mm, 25 min. Regie: Wilhelm Gaube)
Steinfeld – Beschreibung einer Landschaft (so als ob) (A, 16mm, 40 min.
Regie: Wilhelm Gaube)
Dear Fritz – Der Schriftsteller Fritz Habeck (A, 16mm, 30 min.
Regie: Joerg Burger, Andreas Weber)
Hans Staudacher – Ein Lebenslauf (A, 16mm, 35 min. Regie:
Wilhelm Gaube)
- 1993 **karma mécanique** (A, 16mm, 35 min. Regie: Johannes Rosenberger)
Spaziergang nach Syrakus (A/CH/D, 16mm, 65 min. Regie: Lutz Leonhardt,
Constantin Wulff)
- 1992 **Die schwarze Sonne** (A/CH, 16mm, 26 min. Regie: Johannes Hammel)

Kontakt

Weltvertrieb

Wellspring Media

Linda Saetre
419 Park Ave South, 20 Fl
New York, NY 10016
T: +1-212-686 67 77
F: +1-212-685 26 25
E: Lsaetre@wellspring.com
www.wellspring.com

Produzent

Navigator Film

Johannes Rosenberger
Schottenfeldgasse 14
A-1070 Wien
T: +43-1-524 97 77
F: +43-1-524 97 77-20
E: office@navigatorfilm.at
www.navigatorfilm.at

Koproduzenten

Hanfgarn & Ufer

Film- und TV-Produktion

Gunter Hanfgarn
Zeughofstraße 20
D-10997 Berlin
T: +49-30-283 33 95
F: +49-30-61 70 94 38
E: hanfgarn@HU-film.de
www.HU-film.de

World Wide Pictures

21-25 St Anne's Court
UK-London W1F 0BJ
T: +44-20-74 34 11 21
F: +44-20-77 34 06 19
E: info@worldwidegroup.ltd.uk
www.worldwidegroup.ltd.uk

Lone Star Productions

Martin Rosenbaum
19 Hopefield Avenue
UK-London NW6 6LJ
T: +44-20-89 68 18 63
F: +44-20-89 60 30 45
E: martin@rosenbaum.demon.co.uk